Rallye Beifahrer eBook

Das Kompendium für den Rallye-Copiloten

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Kostenlose Leseproben

Auszüge aus dem Kapitel:

Der **Aufschrieb**, das **Gebetbuch** des Rallye-Beifahrers

Bitte schreibe mir, wie dir dieser kleiner Einblick gefallen hat. Meine E-Mail lautet lothar@pacenote.de.

Ich freue mich auf Post von dir.

Rallye Beifahrer eBook

Vorläufiges Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Der Job des Beifahrers
Die 2. Person im Auto, Psychologe für Fahrer und Team

Kapitel 1 Wie funktioniert eine Rallye?

Ausschreibung
Rahmenausschreibung, Veranstalterausschreibung, Was ist besonders zu beachten (Schnellüberblick)?

Nennung
Angaben, Nenngeld, Zusatzdokumente

Streckenerkundung (Recce)
Ablauf, Besichtigungszeiten

Abnahme
Papierabnahme, Technische Abnahme

Start und Ablauf
Vorstartbereich, Parc fermé, Start-ZK, Sektionen, Fahrtabschnitte, Wertungsprüfungen, Fahrtleiter, Fahrerverbindungsmann

Ziel und Siegerehrung
Ziel-ZK, Technische Nachuntersuchung, Ergebnisaushang, Siegerehrung

Kapitel 2 Vorbereitung

Hotelbuchungen
Tipps zur Hotelauswahl, frühzeitig Buchen, Stornierungsmöglichkeiten beachten

Checklisten
Organisatorisches vor der Abfahrt

Kartenmaterial
Verwendung von Veranstalterkarten, Tipps zu Google Maps

Kapitel 3 Teamhandbuch

Einsatzzweck

Überblick für das gesamte Team, ständiger Begleiter vor und während der Veranstaltung

Inhalt

Wichtige Zeiten und Orte, Telefonnummern, Karten, Beladeplan, Checklisten

Vorlage

Gebrauchsfertige Vorlage im MS-Word-Format

Kapitel 4 Tankplan

Verbrauch und Strecken

Zurückzulegende Strecken, Servicepunkte

Vorlage

Gebrauchsfertige Vorlage im MS-Excel-Format

Kapitel 5 Serviceplan

Inhalt

Karten, Zeiten, Fahrtstrecken, ToDo

Tools zur Erstellung am PC

Google Maps, Google Streetview, FIA-Sign Font, Fireshot, Snipping Tool

Vorlage

Gebrauchsfertige Vorlage im MS-PowerPoint-Format

Kapitel 6 Der Aufschrieb, das Gebetbuch des Rallye-Beifahrers

Der Block und das Schreibzeug

Format, Papier, Muster, Schreibzeug, Radiergummi, Marker

Aufbau (Blaupause)

Seitenelemente, Inhalt, Reiter

Inhalt und Symbole

Entfernung, Richtung, Kurvenradius, Zusatzinfos, Orientierung

Erstellung

Recce – Besichtigung, Rundkurse, Korrekturen

Vorlesen
Leserhythmus. Ich bin raus, wie komme ich wieder rein?

Kapitel 7 Safty Crew

Gravel Crew und Eisspione
Ein kurzer Überblick, Sperrzeiten, Notes

Kapitel 8 Roadbook

Aufbau
Kilometrierungen, Symbole

Wertungsprüfungen
Start/Ziel, Abzweige, Funkposten, Schikanen, Karten

Alternativstrecken
Anwendung

Kapitel 9 Bordkarte

Das Dokument
Bedeutung, ADW, Ausfall

Aufbau
Elemente der Bordkarte und Erklärungen

Richtig rechnen
Fahrtzeiten, Stempelzeiten

Aufbewahrung

Kapitel 10 Ausstattung des Copiloten

Persönliche Ausstattung
Kleidung, Helm, Tasche, (Sonnen-)Brille, …

Papiere
Ausweise, Lizenzen, Versicherungen, …

Medikamente
Persönliche Arzneien und für Notfälle im Team

Technik
Handy, Tablet, Fotoapparat, …

Kapitel 11 Fitness und Ernährung

Einfache Tipps um dich Fit zu halten
Ausdauer und Kondition, Bänder und Muskel dehnen

Ernährung
Leichte Kost, reichlich Trinken

Kapitel 12 Schlusswort

Betrachtungen zum Rallyesport

Der Autor bedankt sich …

Hinweise zu diesem eBook

Danke, dass du dich für mein eBook für den Rallye-Beifahrer interessierst.

Mein Anspruch an dieses Werk ist es, praktische Ratschläge und Arbeitshilfen für den Job eines Rallye-Copiloten zusammenzustellen. Daher findest du in diesem Buch auch keine Reglementskunde.

Es erhebt keinen Anspruch auf richtig oder falsch. Jeder sollte seinen eigenen Weg finden, um für sich optimal für eine Rallye gerüstet zu sein.

Ich möchte Hilfestellung durch die Weitergabe von Erfahrungen, wie ich sie in 30 Jahren meine Rallyelaufbahn gemacht habe, bieten.

Gerne könnt ihr mir eure Kommentare dazu auch per E-Mail zukommen lassen, ich freue mich auf Feedback.

E-Mail: lothar@pacenote.de

Euer Lothar.

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Hinweise zu diesem eBook

Gender: An alle Beifahrerinnen und Beifahrer

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichte ich auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z. B. Teilnehmer/Innen. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Für alle Formulierungen gilt, dass ich Frauen und Männer gleichermaßen anspreche, jedoch zur leichteren Lesbarkeit an einigen Stellen die weibliche, männliche oder eine neutrale Sprachform wähle.

Der **Aufschrieb**, das **Gebetbuch** des Rallye-Beifahrers

Der **Block** und das **Schreibzeug**	**Aufbau** (Blaupause)	**Inhalt und Symbole**	**Erstellung**	**Vorlesen**
Format, Papier, Muster, Schreibzeug, Radiergummi, Marker	Seitenelemente, Inhalt, Reiter	Entfernung, Richtung, Kurvenradius, Zusatzinfos, Orientierung	Recce – Besichtigung, Rundkurse, Korrekturen	Leserhythmus. Ich bin raus, wie komme ich wieder rein?

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Block und Schreibzeug

Wie sollte deine »**Büroausstattung**« für die Anfertigung des Aufschriebs aussehen?

Warum du einen Din **A5 Block** verwenden solltest und **Bleistift** anstatt von Kugelschreiber oder Filzstift.

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Der **Block**

Von verschiedenen Anbietern werden **spezielle Blöcke** für den Aufschrieb angeboten.

Der Vorteil ist hier, dass bereits wichtige **Seitenelemente eingedruckt** sind und das sie eine echte **Draht-Spiralheftung** am Rücken haben. Das erleichtert das Umblättern.

Außerdem kann bei guten Systemen die Drahtspirale herausgedreht werden, so du das „Gebetbuch“ nach Abschluss der Streckenbesichtigung in einer **individuellen Reihenfolge zusammenstellen** kannst.

Oder du nutzt Aufschriebe aus dem Vorjahr, wenn die Wertungsprüfungen teilweise identisch sind. So hast du dann für die aktuelle Veranstaltung alles wieder in der **richtigen Reihenfolge** in **einem Block.**

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Der **Block**

Auf diese Dinge musst du beim **Einsatz von handelsüblichen Ringbüchern** achten:

- Format: Din A5 oder etwas größer
- Papier: 90g/m²
- Keine Performation!
- Stabiler Deckel und Rücken

Kariert? Liniert? Blanko?
Ich persönliche empfehle die karierte Variante. Für mein Dafürhalten bietet sie die größte Flexibilität.

Warum im Din A5 Format?
Dieses Größe hältst Du fest in deinen Händen und kannst trotzdem den rechten oder linken Daumen an der Stelle des Blocks platzieren, den du gerade vorliest. So verrutscht du nicht und weist immer, wo es weitergeht – auch wenn es auf der Strecke mal holprig wird.

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Das **Schreibzeug**

Du braucht nicht viel für das Anfertigen deiner Aufschriebe, aber **die richtigen Utensilien** sind wichtig:

- Druckbleistift
- Radiergummi
- Marker Notes
- Folienschreiber

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

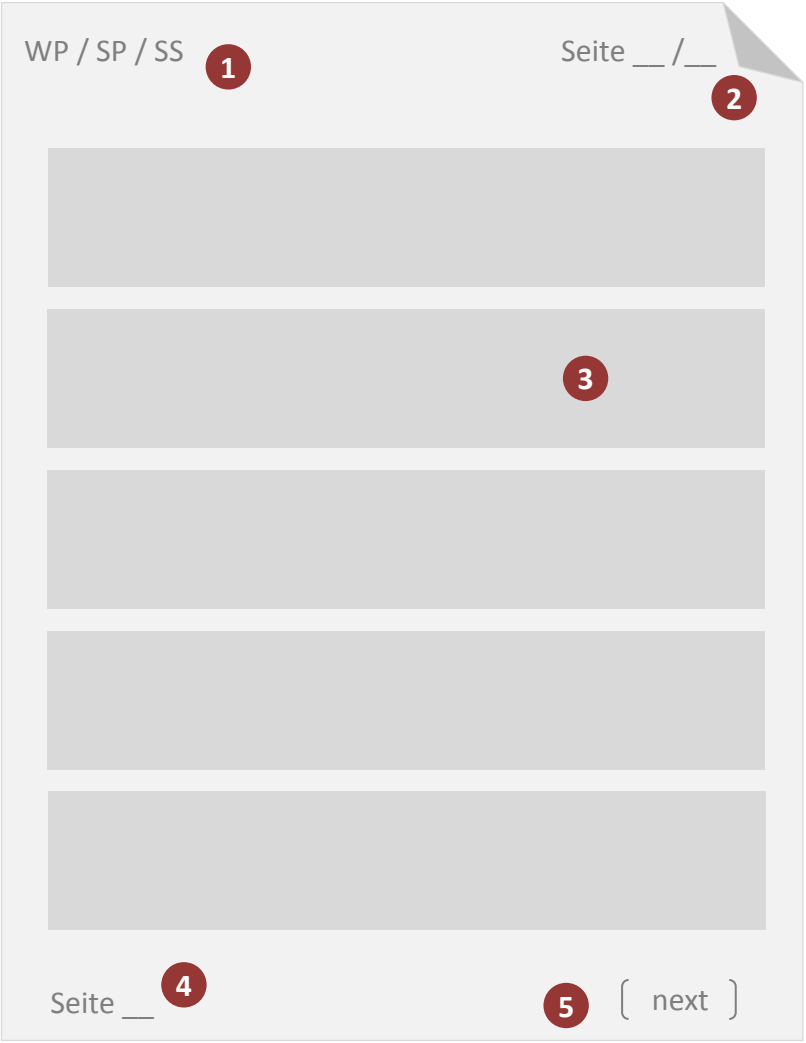
Der Seitenaufbau des Blocks

Damit dein **Aufschrieb übersichtlich** ist und du dich jederzeit darin **zurechtfindest**.

Was du auf der **Startseite** einer Wertungsprüfung **zusätzlich notieren** solltest und warum ein **Inhaltsverzeichnis** wichtig ist.

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Der **Seitenaufbau** – Blaupause

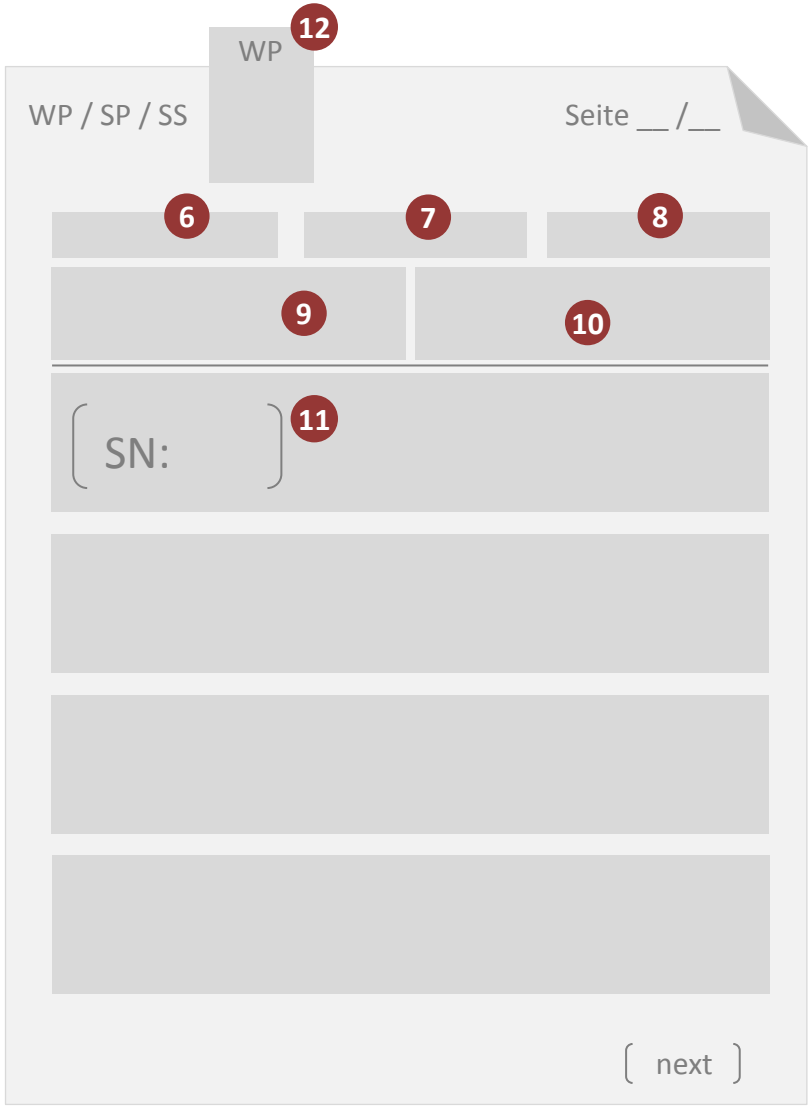


Grundaufbau jeder Seite des Aufschriebs

1. Nummer der Wertungsprüfung
2. Aktuelle Seite / Gesamtseiten der WP
3. Zeilen für den Aufschrieb
4. Seitenangabe Block
5. Inhalt der Fortsetzung nächste Seite

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Der **Seitenaufbau** – Blaupause der ersten Seite einer WP

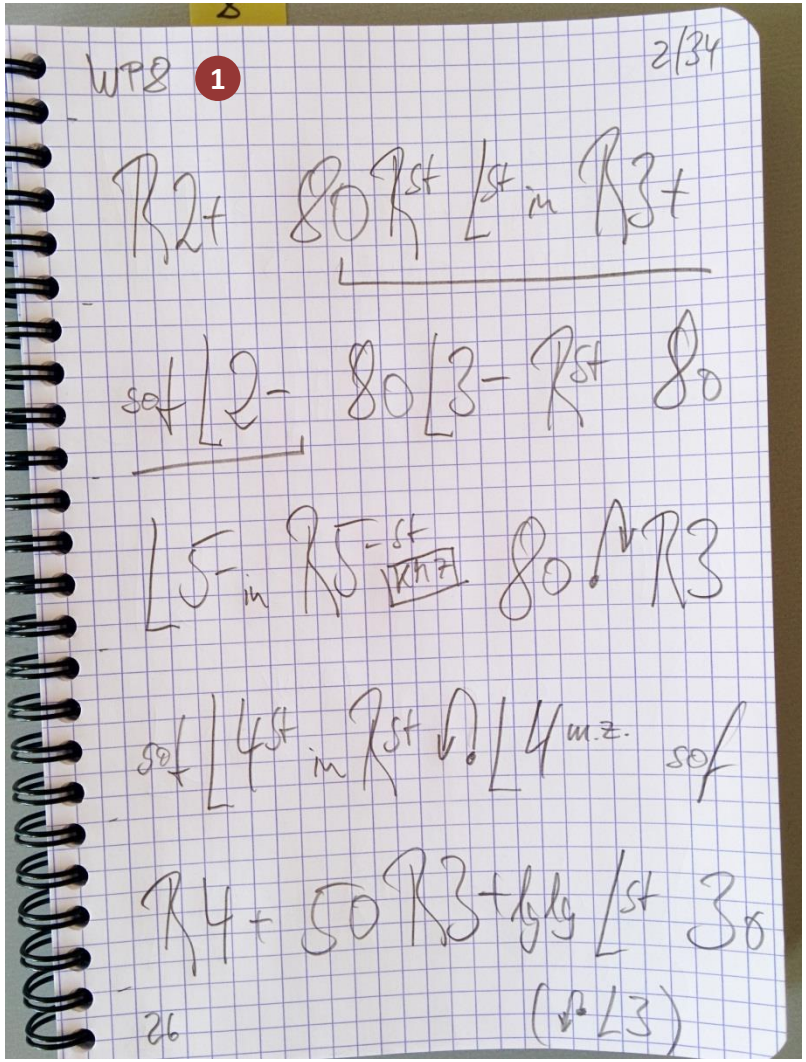


Erweiterung für die **erste Seite einer WP**

- **6** WP Nummer und Name
- **7** Länge / Beschaffenheit (Asphalt/Schotter)
- **8** Zeit 1. Teilnehmer
- **9** Beschreibung / besondere Merkmale
- **10** Bei Rundkursen: Anzahl der Runden
- **11** Startnotiz
- **12** Marker

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Der **Seitenaufbau** – Erklärungen

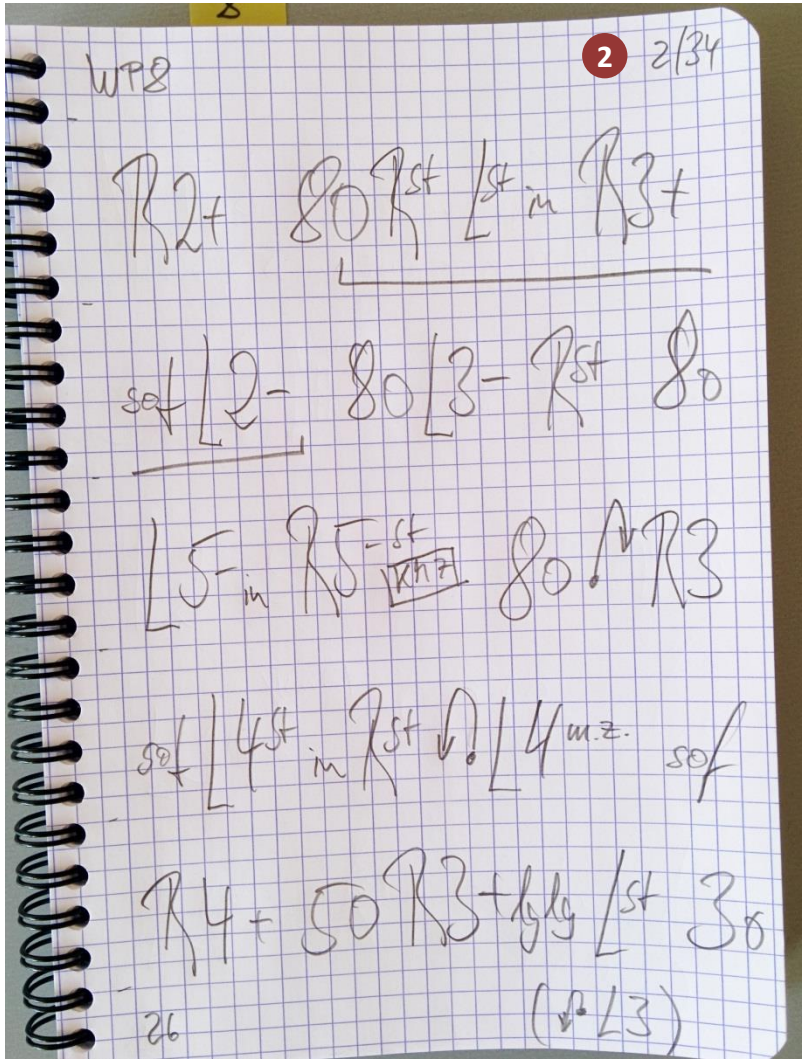


1 Die **Angabe der Nummer** der Wertungsprüfung (WP)* verleiht dir stets das Gefühl der Sicherheit. Sollte dir dein Gebetbuch einmal herunterfallen, weist du auf einen Blick, dass du hier richtig bist.

Außerdem gibt es dir beim Blättern einen schnellen Überblick, wenn du auf der Suche nach einer bestimmten Prüfung bist.

*auch bezeichnet als Sonderprüfung „SP“ oder Special Stage „SS“

Der **Seitenaufbau** – Erklärungen

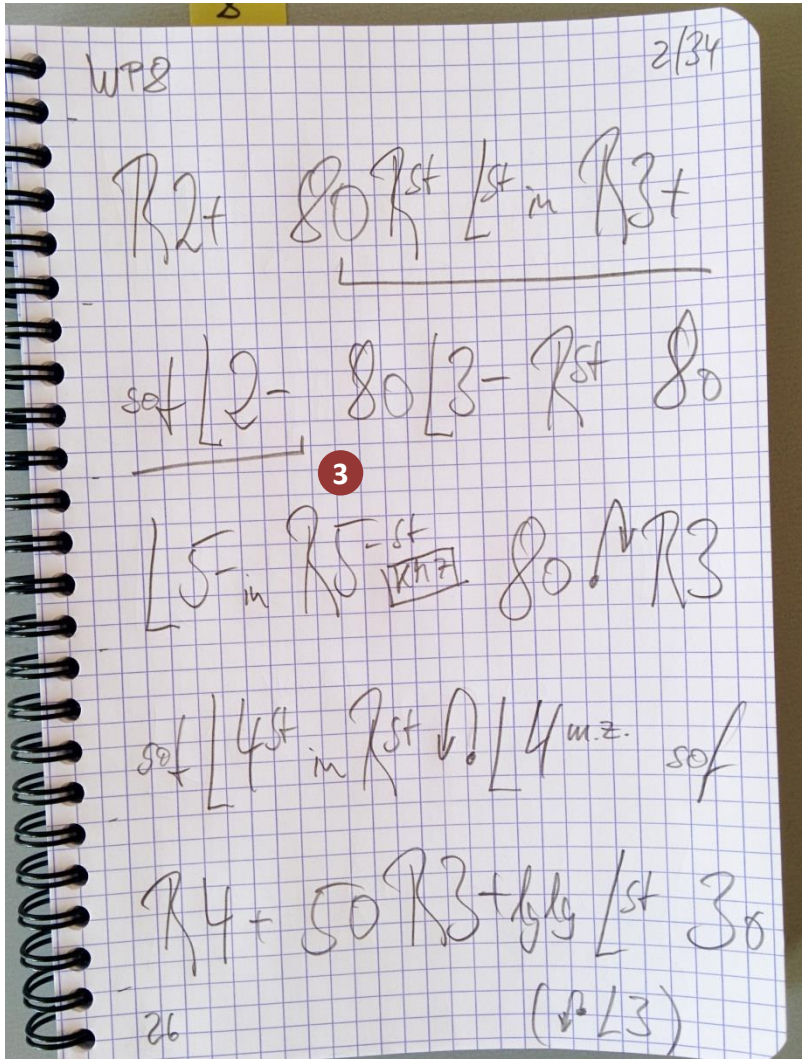


2 Durch die Angabe der **jeweiligen Seite** siehst du sofort, ob du auch nichts überblättert hast. Durch die **Gesamtzahl** der Seiten hast du jederzeit den Überblick, wo du dich ungefähr in dieser WP befindest. Besonders dann hilfreich, falls der Tripmaster ausfällt und ein technisches Problem auftritt und die Entscheidung ansteht, anhalten oder weiterfahren?

Du kannst diese Nummerierung auch so aufbauen, dass die erste Zahl die Anzahl der Seiten enthält, die noch vorzulesen sind – also quasi ein „Count down“.

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Der **Seitenaufbau** – Erklärungen



3 Schreibe nie mehr als **5 Zeilen** auf eine Seite. Wenn du noch nicht so erfahren bist, verteile den Inhalt sogar nur auf 4 Zeilen. Lass **große Zeilenabstände** auf dem Blatt.

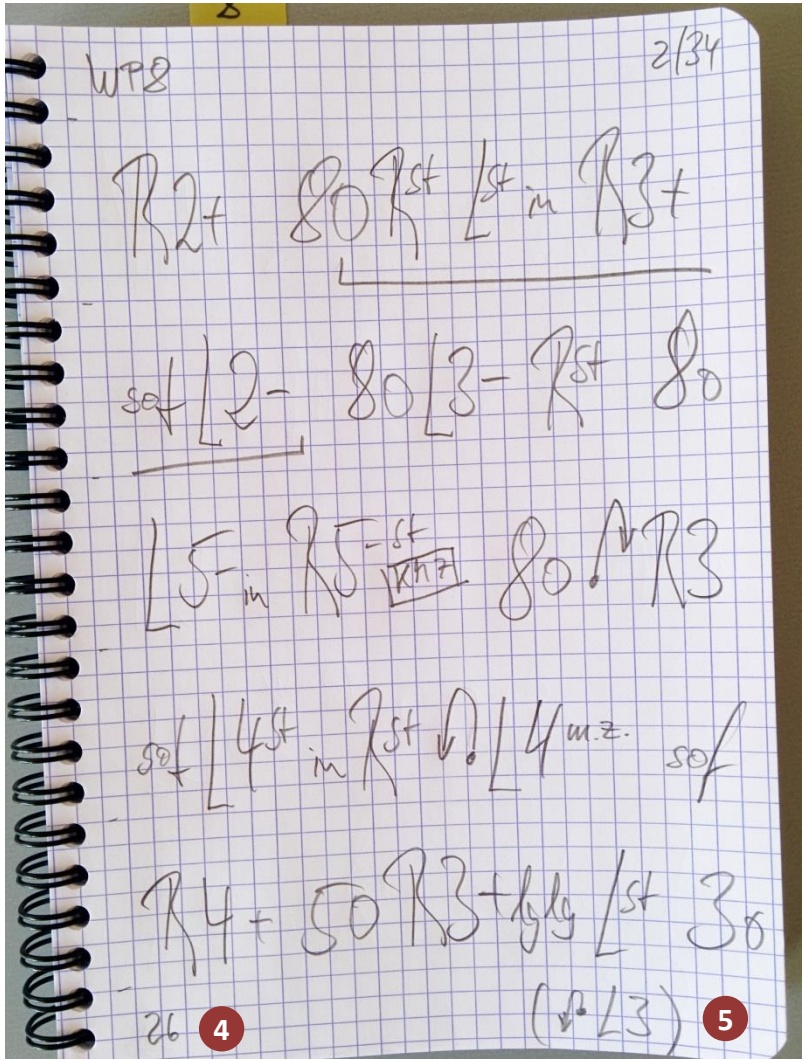
Wenn dein Fahrer bei der Streckenbesichtigung auch in kniffeligen Passagen eher zügig unterwegs ist, helfen beim Schreiben große Zeichen. Damit vermeidest du unleserliche Schrift. In diesem Fall auch ruhig nur 4 Zeilen nutzen.

Nur wenn du sehr erfahren bist, sind bis zu 6 Zeilen auf einer Din-A5-Seite auch in Ordnung.

Tipp: Der Weißraum bringt dir jede Menge Übersichtlichkeit beim Vorlesen.

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Der **Seitenaufbau** – Erklärungen



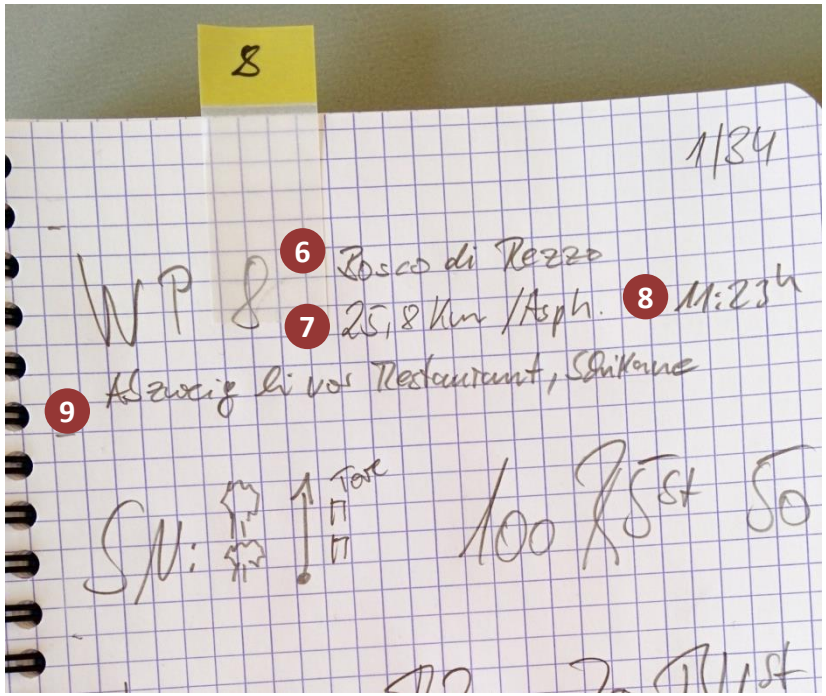
4 Laufende **Seitennummer im Block**, die du auch für das Inhaltsverzeichnis nutzt.

5 Folgen auf der nächsten Seite in kurzer Entfernung kritische Passagen, notiere sie dir hier bereits in Klammern eingefasst.

So erkennst du diese Stellen hier bereits und kannst sie schon **vorbeten, bevor du umblätterst**.

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Der **Seitenaufbau** – Erklärungen



Auf der **ersten Seite einer WP** notierst du diese zusätzliche Angaben.

6 **WP Nummer und Name** zur Orientierung

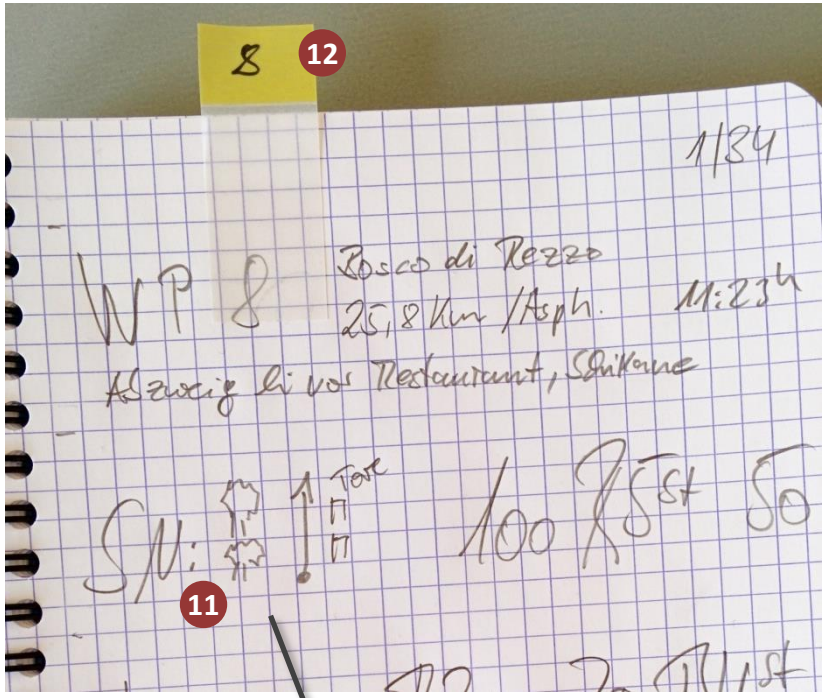
7 Die **Länge und Beschaffenheit** (Asphalt/ Schotter) sind wichtig für die Reifenwahl, Spritbedarf und Einstellung des Tripmasters.

8 Die **Startzeit des 1. Teilnehmers**, damit du weißt, ob hier während der Rallye mit Dunkelheit oder in frühen Morgenstunden mit Nebel oder Nässe zu rechnen ist .

9 Eine kure **Beschreibung** und Nennung von **besonderen Merkmalen** hilft deinem Fahrer vor dem Start, sich die Prüfung besser vor Augen zu führen. In meinem Beispiel vor einem bekannten Restaurant ein Abzweig links sowie die einzige Schikane bei dieser Veranstaltung.

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Der **Seitenaufbau** – Erklärungen



Ausschnitt aus dem Roadbook Sanremo Rally Storico 2014

Auf der **ersten Seite einer WP** notierst du diese zusätzliche Angaben.

10 Bei **Rundkursen** notierst du zusätzlich die Anzahl der zu fahrenden Runden. In diesem Beispiel handelt es sich um eine Start-/Ziel-Prüfung. Was dazu im Einzelnen zu beachten ist, erfährst Du im Kapitel „Aufschrieb erstellen“.

11 Mit der **Startnotiz** skizzierst du die örtlichen Gegebenheit am Start der Prüfung. Damit hast du immer einen Referenzpunkt, auch wenn bei der Veranstaltung der Start verlegt wird.

12 Der **Marker** gibt dir schnellen Zugriff auf den jeweiligen Aufschrieb für die Prüfung.

Er ist immer zusätzlich zur Nummerierung und zum Inhaltsverzeichnis und ersetzt es nicht!

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Der **Seitenaufbau**

Zusammenfassung

Seitennummerierung: Aktuelle Seite der Prüfung und Gesamtzahl der Seiten oben rechts notieren. Gesamtseitennummer im Block unten links schreiben.

Auf der **Startseite jeder Prüfung** nicht nur die WP-Nummer, sondern auch den Namen, Länge, Beschaffenheit und Startzeit des ersten Teilnehmers notieren.

Skizziere in der **Startnotiz** die örtlichen Gegebenheiten.

Eine kurze **verbale Beschreibung der Wertungsprüfung** hilft deinem Fahrer in der Konzentrationsphase vor dem Start.

Schreibe großzügig. **5 Zeilen pro Seite** sind genug. Weißräume sorgen für die Übersichtlichkeit im Aufschrieb.

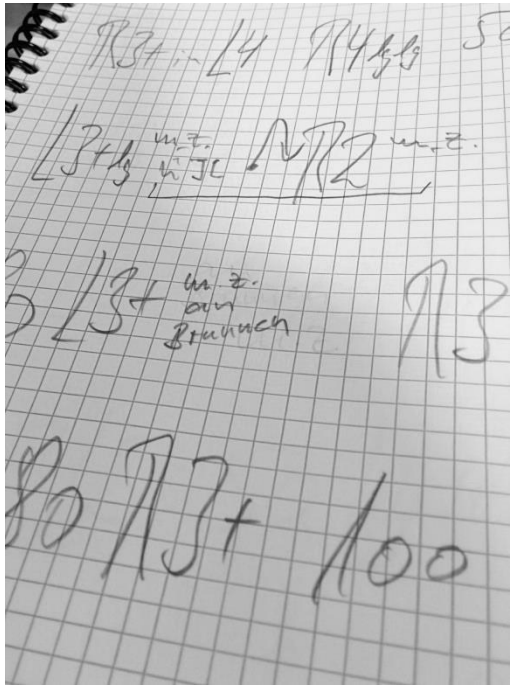
© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Inhalt und Symbole im Aufschrieb

Der **Aufschrieb** – das **Gebetbuch** des Rallye-Beifahrers, im englischen **„Pacenotes“**, ist das Kernstück der Kommunikation zwischen Fahrer und Beifahrer im Rallyeauto.

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Inhalt und Symbole im Aufschrieb



Der Aufschrieb ist eine sehr individuelle Angelegenheit. Der Fahrer diktiert bei der **Streckenbesichtigung**, auch „Recce“ – umgangssprachliche Abkürzung des englischen Wortes „reconnaissance“ – genannt, dem Beifahrer alle **Details der Strecke**.

Ein Richtig oder Falsch gibt es nicht. Die Systeme sind je nach Fahrer sehr individuell. Wichtig ist, dass beim Vorlesen während des Wettbewerbs der Fahrer die Ansagen richtig und schnell **in ein Bild umsetzen** kann.

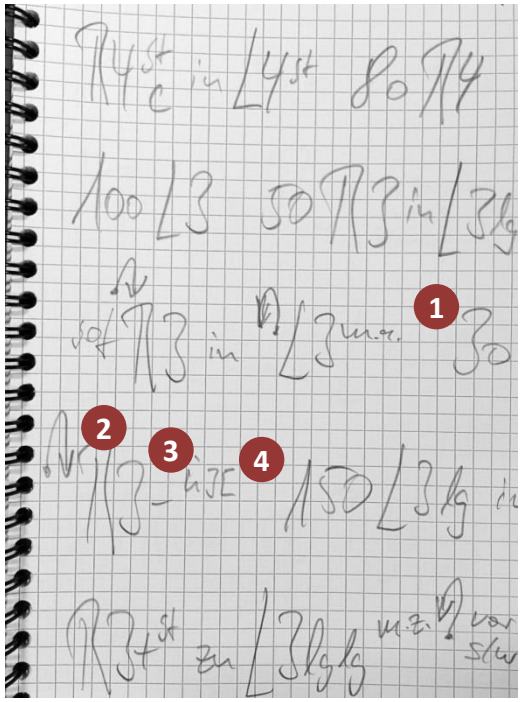
Merke: **Du notierst immer, was dir dein Fahrer diktiert.**

Nur so gelingt es ihm, **schnell durch unbekanntes Gelände** zu fahren.

Du als Copilot musst dabei im **richtigen Tempo und im richtigen Zusammenhang** die Notizen **vorlesen**.

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Inhalt und Symbole im Aufschrieb



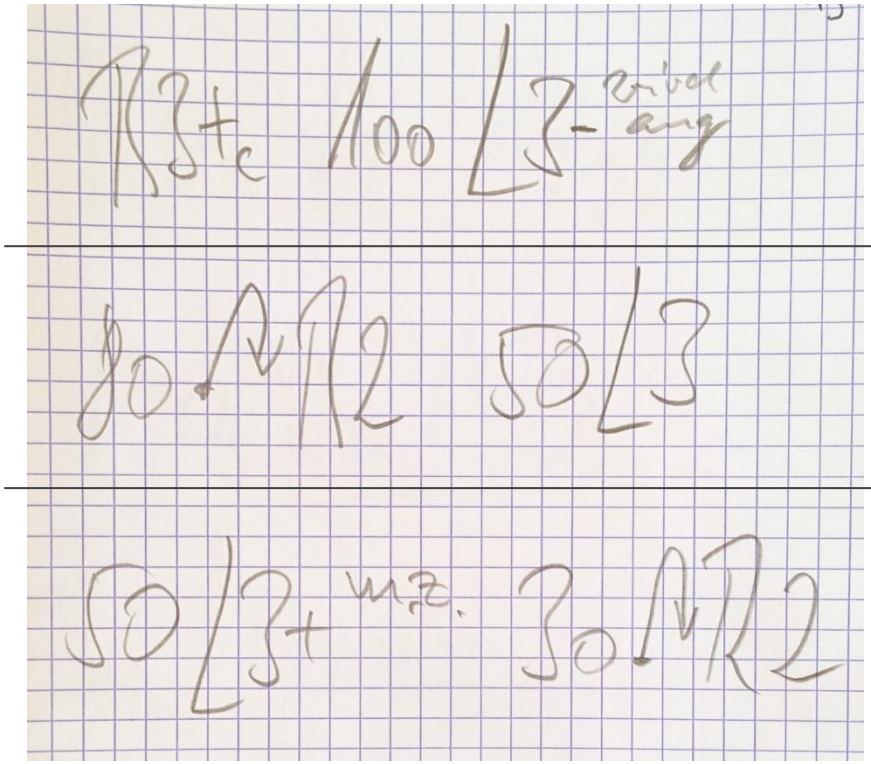
Jede Kurve, jede Notiz besteht grundsätzlich aus **4 Elementen**:

- Entfernung
- Richtung
- Radius
- Zusatz

In diesem Beispiel:

1. 30 Meter
2. Kehre rechts
3. 3 minus
4. über Brücke

Beispiele Aufschrieb



»rechts drei plus cut, einhundert – links drei minus wird eng«

Mittelschnelle Rechtskurve die abseits von der Fahrbahn geschnitten werden kann. Nach 100 Metern eine mittelschnelle Linkskurve, die zum Kurvenausgang hin eng wird.

»achtzig Kehre rechts zwo, fünfzig – links drei«

Nach 80 Metern eine Rechtskehre, nach 50 Meter eine mittelschnelle Linkskurve..

»fünfzig links drei plus macht zu – dreißig Kehre rechts zwo«

Nach 50 Metern eine mittelschnelle Rechtskurve, deren Radius zum Ende hin enger wird. Nach 30 Metern folgte eine Rechtskehre.

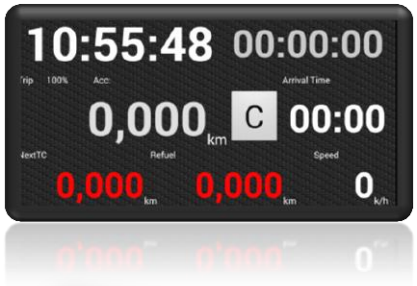
© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

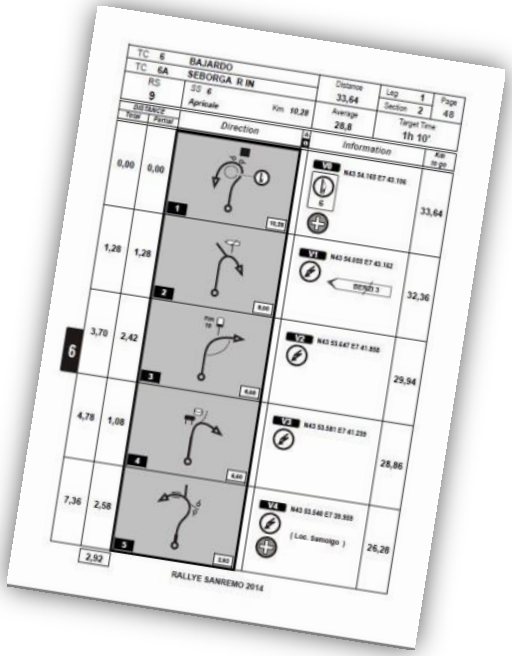
Erstellung des Aufschriebs – Recce

Sei auf die **Besichtigung** gut mit deinem Schreibkram **gut vorbereitet**. Dann kannst du **flüssig** die Wertungsprüfungen **abfahren** und **vermeidest** schon bei der ersten Besichtigung **Fehler** im Aufschrieb.

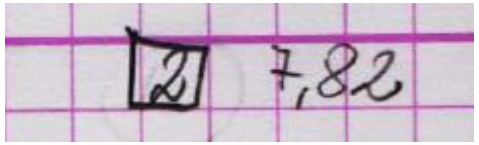
© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

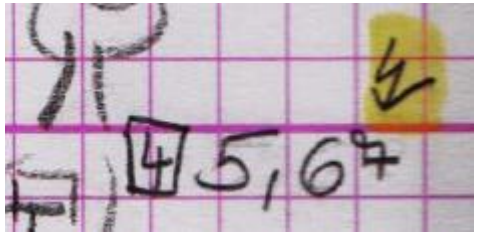
Erstellung des Aufschriebs – Recce





Notiere im Aufschrieb die Stellen, an denen im **Roadbook-Zeichen** vorhanden sind. Notiere **die Kilometer bis zum <u>Ziel</u> der Prüfung**.





Oben:
Roadbook-Zeichen 2 ,
noch 7,82 Kilometer

Unten:
Roadbook-Zeichen 4 ,
noch KM 5,67 – Funkposten

Ausschnitt aus dem Aufschrieb von Kris Rosenberger und Tina-Maria Monego, Lavanttal Rallye 2012.

Somit weist du bei einem Problem genau, wie weit es noch bis zum Ziel der Prüfung ist.

Beim Erstellen des Aufschriebs reicht es, wenn du dir nur kurz den Kasten mit der Nummer des Zeichens notierst, die Kilometer kannst du später nachtragen.

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Erstellung des Aufschriebs – Recce

Zeit für ein Erinnerungsfoto während der Streckenbesichtigung muss sein:
Hier bei der Sanremo Rally Storico im April 2014 in Bajardo.

In den 70er und 80er Jahren trainierten die Teams Nachts mit Wettbewerbsautos. An dieser Kreuzung sammelten sich die Fans und hofften auf eine kurze Mitfahrt bei ihren Idolen.

Beachte, dass eine **flüssige Fahrt** während der Streckenbesichtigung die **besten Ergebnisse** für die Erstellung des Aufschriebs bringt.

Der Fahrer **verliert** dabei **nicht den Rhythmus** der Ansage und kann dabei die **Meterangaben** am genausten **einschätzen**.

Für einen Stau auf der Strecke kannst du natürlich nichts, aber **vermeide durch eine zügige Schreibweise unnötige Verzögerungen** beim diktieren und schreiben.

Dabei muss deine **Schreibweise exakt** bleiben. Nichts ist schlimmer, als das du einen Aufschrieb selbst nicht mehr lesen kannst!

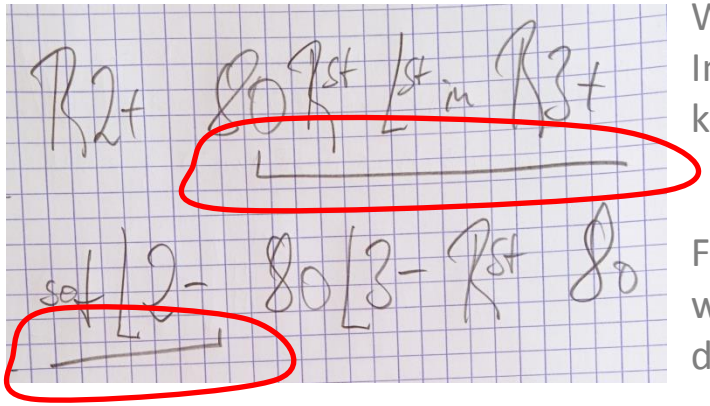
© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Richtiges Vorlesen des Aufschriebs

Deine **Ansage im richtigen Rhythmus**, Lesepausen an den entscheidenden Stellen und was du tun must, **wenn du mal aus dem Schrieb kommst**.

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

Richtiges Vorlesen des Aufschriebs



Wir kennen es aus dem „richtigen Leben“: Korrekte Interpunktion – und damit auch Lesepausen – können Leben retten:

»Wir essen Opa!« vs. »Wir essen, Opa!«

Für dich heißt das, ein Gefühl dafür zu entwickeln, an welchen Stellen du Pausen machen darfst und wo du durchlesen musst.

Maßstab dafür ist auf keine Fall nur die Entfernung zwischen den Kurven. Du musst auch als Beifahrer den Speed einschätzen, mit dem du später auf die Passagen zukommst.

In der Regel bemerkst du dies bereits beim Kontrollieren des Aufschriebs. Dann **unterstreichst du die Passagen im Aufschrieb und weist, dass du sie zusammenhängend ohne Unterbrechung vorlesen** musst.

© Lothar Bökamp – www.pacenote.de

§ Hinweise

Haftungsausschluss / rechtliche Hinweise

© Lothar Bökamp, 2014

Dieses eBook ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung der Inhalte (z.B. in Form von Weitergabe, Vervielfältigungen, Übersetzungen oder Weiterverarbeitung in elektronischen Systemen) ohne meine ausdrückliche vorherige Zustimmung ist nicht gestattet. Motorsport ist faszinierend aber auch mit Gefahren verbunden. Ich habe die Informationen nach besten Wissen und Gewissen zusammengestellt, kann jedoch Fehler nicht ausschließen. Daher übernehme ich keine Garantien, Verpflichtungen oder Gewährleistungen. Ebenso lehne ich jede juristische Verantwortung oder Haftungen, die eventuell aus der Nutzung dieses eBooks entstehen, in jeder Form ab.